

Prüfung möglicher Kooperationsfelder zwischen Stadtentwässerung und Stadtwerken Hannover AG

Kaufmännischer Bereich und Verwaltung / Herr Tebbenhoff				
	Themenbereich	Kooperationsprüfung	Bemerkungen	Verantwortlich für weitere Betrachtung
1	Abrechnung und Mahnwesen	Kooperation Sinnvoll	Erfolgt bereits in Kooperation mit SWH	
2	Grundsatzfragen zu Abgaben	Keine Synergien		
3	Anlagenbuch	Keine Synergien		
4	Personalwesen	Keine Synergien	Erfolgt in Kooperation mit LHH	
5	Einkauf/Beschaffung	Synergie im Einzelfall	Öffentliches Vergaberecht und Vergabeinstrumente Stadtwerke, genutzte AVA-DV und Leistungsverzeichnisse sowie zentrales städtisches Submissionsprinzip lassen nur projektbezogene Kooperationen im Einzelfall sinnvoll erscheinen	35/68.1 in Verbindung mit OE 13
6	Controlling	Keine Synergien		
7	DV-Umgebung	Keine Synergien	Integration der DV der Stadtentwässerung in bestehende DV-Umgebung der LHH; vor Ort nur Koordination für die Anwenderunterstützung	
Planung und Dokumentation / Herr Tolle				
8	Generalplanung	Kaum Synergien	Jahresbezogener Informationsaustausch zu geplanten Vorhaben sinnvoll	35/68.1
9	Entwurfsplanung	Keine Synergien		
10	Klärwerks- und Anlagenplanung	Keine Synergien		
11	Planung Neubaugebiete	Synergie im Einzelfall	Wenig Neubauerschließung im Gebiet Stadtentwässerung; projektbezogene Kooperation ggf. sinnvoll	35/68.1 in Verbindung mit OE 3501
12	Netzdokumentation und Vermessung	Mittelfristig deutliche Synergien durch Kooperation möglich	Synergien durch gemeinsame Netzauskunft, gemeinsame DV-Plattform, gemeinsame Nutzung der Grundkartenwerke, Vermessung und Erstdokumentation durch SWH im Auftrag möglich	36/68.1 in Verbindung mit OE 22
Betrieb Netze, Anlagen und Kläranlagen / Herr von Roden				
13	Netzeinsatz und Entstörung	Keine Synergien		
14	Instandhaltung	Keine Synergien		
15	Leitstellenbetrieb	Z. Zt. keine Synergien	Leitstellenkonzept der Stadtentwässerung zur Zeit im Umsetzung	
16	Zentralwerkstätten Kanalnetz Sorststraße	Keine Synergien		
17	Tischlerwerkstätten	Kaum Synergien	Gemeinsame Nutzung der Werkstattausstattungen und Geräte zu prüfen	36/68.2

	Themenbereich	Kooperationsprüfung	Bemerkungen	Verantwortlich für weitere Betrachtung
18	Abfallwirtschaft	Kaum Synergien	Prüfung in wie weit Einlagerungsoption Engelbostel für Sondervorhaben Stadtentwässerung interessant	35/68.2
19	Fuhrpark	Keine Synergien	Momentane Standortvorteile und Vorteile der Kooperation SWH/G+J überwiegen mögliche Synergien zwischen Fuhrpark, Entwässerung und SWH; Fuhrpark Entwässerung : 10 MA; 4 Arbeitsplätze, 135 Fahrzeuge davon etwa 35 Sonderfahrzeuge (LKW)	
20	Betriebsführung Strom- und Wärmeerzeugung in den KW	Synergien zu prüfen	Entwässerung betreibt energietechnische Anlagen (BHKW) und Verteilungen selbst; mögliche Vorteile durch DL-Angebot im Zuwachs von 365 (Betreiben ca. 200 Anlagen im Stadtgebiet) prüfenswert	36/ 68.2
Baubereich und Labor				
21	Bauliche Unterhaltung Kanalnetz	Keine Synergien		
22	Baumaßnahmen	Synergie im Einzelfall	Öffentliches Vergaberecht und Vergabeinstrumente Stadtwerke, genutzte AVA-DV und Leistungsverzeichnisse sowie zentrales städtisches Submissionsprinzip lassen nur projektbezogene Kooperationen im Einzelfall sinnvoll erscheinen	35/68.1 in Verbindung mit OE 13
23	Oberflächen	Z.Zt. keine Synergien	Alle Bauprojekte werden bezüglich der Oberflächen vom ehem. Tiefbauamt abgewickelt; provisorische Wiederherstellungen sind die Regel	
24	Recyclingmaterial	Synergien möglich	Stadtentwässerung hat bereits in der Vergangenheit gelegentlich Recyclingmaterial von Nickel genutzt; Materialeigenschaften akzeptabel; Materialdifferenzierung nicht bekannt; Vorteil von Hinweg Entsorgung – Rückweg Recyclingmaterial wird gesehen; Zusätzlicher Standort im Nordosten wäre sinnvoll für Ausweitung	35/68.4
25	Laboraufgaben	Keine Synergien		